

Zur Person Dr. Hans Kleinschmidt (*1905) (Stand 12/21)

Dr. Hans Georg Kleinschmidt war als ärztlicher Direktor des Kindersolbads von 1956 bis 1973 in Bad Dürrheim tätig. Dort fungierte er als Chefarzt des DRK-Kindersolbads, als ärztlicher Direktor mehrerer kleiner, privater Kinderkurheime sowie als Kinderarzt für Bad Dürrheim.

Lebensdaten

09.11.1905	geb. in Fürth
1933	Promotion Universität Erlangen
1933	Beitritt zur Marine-SA
1933 - 1939	Facharztausbildung zum Kinderarzt in Leipzig
1933 - 1935	Wohnort Leipzig
1935 - 1937	Wohnort Deutsch Krone
1937 - 1945	Mitglied NSDAP
1937 - 1945	Mitglied der NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt)
1937 ff.	Wohnort und Tätigkeit als Kinderarzt in Ansbach (Mittelfranken)
1938 - 1945	Mitglied im NS-Ärztebund
1944	Eingezogen als Stabsarzt
1946/47	Entnazifizierungsverfahren, Einstufung zunächst am 03.09.1946 als „Mitläufer“, dann am 14.11.1946 als „Minderbelasteter“. Strafe: 1 Jahr Haft, Zahlung von 5.000 Reichsmark; dagegen legte er Widerspruch ein. Er wurde dann rechtskräftig am 08.05.1947 wieder als „Mitläufer“ eingestuft. Er musste eine einmalige „Geldsühne“ von 2.000 RM in einen Wiedergutmachungsfonds zahlen und die Kosten des Verfahrens tragen.
1956 - 1973	Chefarzt des DRK-Kindersolbads Bad Dürrheim

In Ansbach, wo Dr. Kleinschmidt während des 2. Weltkriegs als Kinderarzt tätig war, befand sich seit 1942 eine sog. Kinderfachabteilung, in der auch Kindereuthanasie betrieben wurde (vgl. <https://www.gedenkort-t4.eu/de/historische-orte/2n10q-heil-und-pflegeanstalt-ansbach-bezirksklinikum-ansbach>). Auch Dr. Hans Kleinschmidt hat dorthin überwiesen (siehe Rascher/Wittern-Sterzel (Hrsg.): *Geschichte der Universitäts-Kinderklinik Erlangen*. Göttingen 2005, S. 171 - 173).

In Kleinschmidts Entnazifizierungsprozess finden sich wie üblich sog. Persilscheine, einer davon stammt von Dr. Werner Catel, einem der bekanntesten Kindereuthanasie-Ärzte (siehe Spruchkammerakte Kleinschmidt K90 Staatsarchiv Nürnberg Spruchkammer Ansbach-Stadt).

Neben Kleinschmidts Promotionsschrift (*Das Mutterkorn und seine rektale Verordnung*) liegt uns eine Liste mit gut 70 Veröffentlichungen (zumeist Zeitschriftenartikel) vor, die Dr. Hans Kleinschmidt bis Anfang der 70er Jahre veröffentlicht hat. Beachtenswert erscheint etwa sein Buchartikel mit dem Titel *Über die Durchführung von Kindererholungs- und Heilkuren* (in: Folberth, Sepp (Hrsg.): *Kinderheime, Kinderheilstätten in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz*. 2., erw. u. verb. Aufl., Pallas-Verl., Lochham-München. 1964, S. 25-89), in dem er sich auf den Seiten 72 bis 74 dem Thema „Strafen“ widmet. Des Weiteren beschreibt Kleinschmidt in zahlreichen medizinischen Artikeln von Medikamentenversuchen an Kindern während des Kuraufenthalts, z.B.

Versuche mit ABOB zur Prophylaxe und Therapie bei Masern und Varizellen (in: *Münchener medizinische Wochenschrift* 104.1962, S. 2294-2296); *Der Einfluß von Anabolika auf den Stoffwechsel von Kindern. Ergebnisse serumchemischer Vergleichsuntersuchungen* (mit Robert Beckmann) (in: *Münchener medizinische Wochenschrift* 105.1963, S. 2442-2448); *Beveno bei Kindern mit Anorexie und reduziertem AZ (Gedeihstörung)*. Blindversuch. 1971.

Diese und zahlreiche weitere uns vorliegende Artikel werden derzeit inhaltlich ausgewertet. Die umfassende Publikationsliste von Hans Kleinschmidt (*09.11.1905) finden Sie ebenfalls auf dieser Homepage.

Die aufgeführten Daten stellen Ergebnisse unserer ehrenamtlichen Recherche dar. Sollten uns Fehler unterlaufen sein, bitten wir dieses zu entschuldigen; sowie um Rückmeldung an recherche@verschickungsheime-bw.de. Danke.